

Kordelschnur - Wellen

Eine Kissenhülle mit dem Biesenfuß verzieren



Anleitung

Mit diesem Campus-Projekt möchten wir wieder einmal zeigen, wie man schnell und mühelos ein echtes Unikat erschaffen kann. Dieses Mal widmen wir uns Wohnaccessoires. Dass man sich an den eigenen vier Wänden (und dem, was darin steht) satt gesehen hat, kennt wohl fast jeder von uns. Für eine Veränderung braucht es aber keinen aufwendigen Tapetenwechsel und auch für neue Möbel oder Deko-Elemente muss man nicht zwingend Geld ausgeben. Man kann einfach vorhandenen Teilen einen neuen Look geben - das ist unkompliziert und nachhaltig. Mit diesem Campus-Projekt möchten wir dazu eine kleine Inspiration liefern und verpassen einem Kissen ein raffiniertes, neues Outfit.

Wir wünschen viel Spaß beim Nachnähen und tolle Eigenkreationen!

VERWENDET WURDE:

Stoff | Canvas, feste Webware – nicht elastisch

Material | Overlockgarn (Anzahl je nach Naht),
1 Kone Bauschgarn, Kederschnur/ Kordel,
ca. 3 mm Stärke

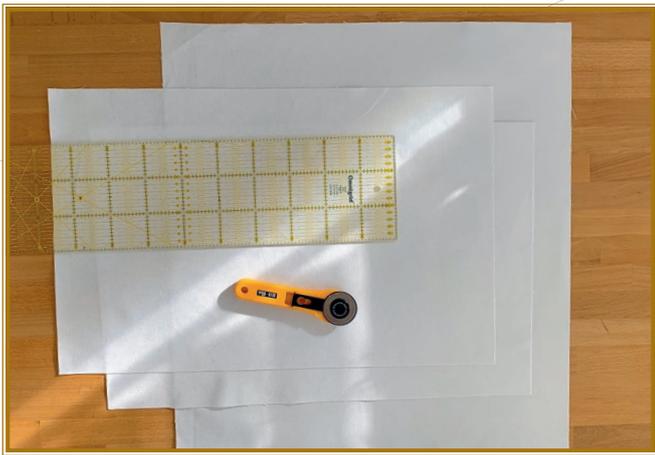
Maschine & Zubehör | Coverstich- und Overlock-
Maschine oder Coverlock-Maschine, Biesenfuß



LOS GEHT'S!

Damit wir gleich ganz entspannt mit Nadel, Faden und Schere starten können, nehmen wir als erstes alle notwendigen Einstellungen an der Maschine vor. Der Biesenfuß mit Kederschnurführung wird eingesetzt, der Greifer mit dem Bauschgarn und mittlere sowie rechte Nadel mit Overlockgarn eingefädelt. Genäht wird mit dem schmalen 3-Faden-Coverstich.





Wir nähen unseren Bezug mit einem sogenannten Hotelverschluss. Das heißt, wir kommen ganz ohne Knöpfe oder Reißverschlüsse aus. Das Innenkissen wird lediglich durch eine nach innen eingeschlagene und vernähte Tasche im Bezug gehalten. Die Größe ist individuell, wir nähen für ein 50 cm großes Kissen. Dafür benötigen wir 1 Teil mit 50 cm x 50 cm plus 1 cm (auch 1,5 cm) Nahtzugabe sowie 2 Teile mit 36 cm x 50 cm plus Nahtzugabe. Die Größe der Überlappung kann individuell gestaltet werden, damit ändert sich dann auch die Höhe der beiden Teile entsprechend.



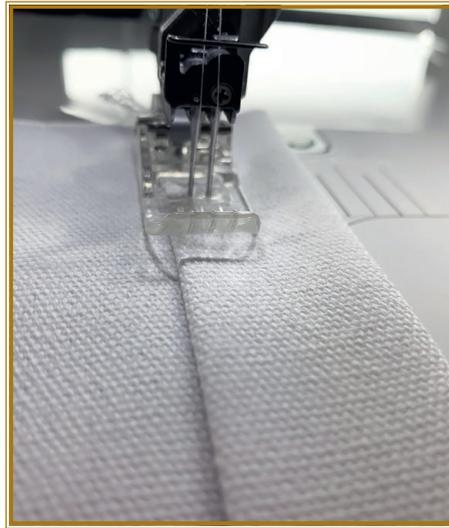
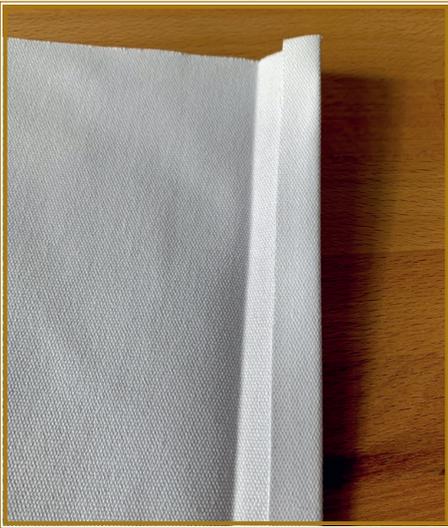
Es empfiehlt sich, auf einem Probestück die Nahteinstellungen zu testen, da sich jeder Stoff anders verhält. Stellt man die Greiferspannung etwas straffer, kommt die Struktur des Stoffes über der Schnur noch voluminöser zum Ausdruck. Mit einem Probestück kann man sich am besten dem gewünschten Effekt nähern.



Der erste Nähvorgang unseres Kissenbezuges ist auch direkt der kreativste. Wir verzieren nun die Vorderseite des Bezuges, indem wir mit Schnur gefüllte Biesen aufnähen. Am rechten und linken Rand belassen wir einen ca. 8 cm breiten Bereich ohne Biese. In der übrigen Fläche kann man nach Lust und Laune Ziereffekte setzen, indem die Keder schnur in Wellenform aufgenäht wird – einfach frei führen, nicht schieben.

Genäht wird auf der rechten Seite des Stoffes, die doppelte Steppnaht ist zu sehen und die Schnur liegt unten auf der linken Seite des Stoffes. Die Blasenstruktur im Stoff kann übrigens verstärkt werden, indem man den Differentialtransport nach oben auf 1,5 oder 1,8 stellt.





Ist das Vorderteil verziert, widmen wir uns der Rückseite unseres Kissenbezuges. Die inneren Längsseiten der beiden kleineren Stoffteile werden ca. 3 cm zzgl. 1 cm Nahtzugabe nach innen umgeschlagen. Es kann hier hilfreich sein, den Umschlag vor dem Nähen zu bügeln. Wir wechseln auf den Standardfuß und nähen nun mit dem schmalen 3-Faden-Coverstich den Umschlag fest. Dabei wird auf der Innenseite des Umschlages genäht, damit die dekorative Rückseite des Coverstichs auf der Oberseite zur Geltung kommen kann. Diese Naht könnte man auch mit nur einer Nadel, also der Kettnaht nähen. Dann hätten wir eine Art Luftmaschenkette auf der Stoffoberseite, wie man sie vom Häkeln kennt (siehe rechtes Foto, rechte Naht).



Jetzt können wir Vorder- und Rückseite zusammenfügen. Dafür werden die Stoffteile rechts auf rechts gelegt. Das Vorderteil liegt mit der rechten Seite nach oben. Die beide Rückenteile werden – an den Kanten bündig und in der Mitte überlappend – auf das Vorderteil gelegt. Die dekorative Nahtseite unseres Saums liegt dabei auf der Innenseite.



Wir schließen nun alle Seiten mit der breiten 3-Faden- oder einer 4-Faden-Overlocknaht. Alternativ könnte man auch mit der Nähmaschine arbeiten. Wer eine Coverlock-Maschine besitzt, kann eine 4 oder 5-Faden-Sicherheitsnaht (Kombination aus Overlocknaht und Kettnaht) verwenden. Es wird dann natürlich entsprechend mehr Garn benötigt.





Zum Schluss werden nun noch alle vier Ecken ein wenig eingekürzt, damit sie beim Wenden des Kissens besser nach außen geformt werden können. Das Kissen wird gewendet, die Ecken ordentlich mit einem abgerundeten Gegenstand von innen nach außen gedrückt und alles ausgerichtet. Fertig ist unser ganz individueller Kissenbezug – über das Füllkissen ziehen und freuen!

Wir hoffen, die Anleitung konnte den ein oder anderen Tipp und etwas Inspiration liefern. Auch würden wir uns über Nähergebnisse freuen. Wer also eines unserer Projekte nachgenäht hat, kann uns das sehr gern wissen lassen, z. B. auf unseren Social Media-Kanälen. Für weitere Fragen zu unseren Projekten oder zur Maschinenbedienung gibt es übrigens auch eine Facebook-Gruppe.

Facebook: www.facebook.com/babylock
Facebook-Gruppe: www.facebook.com/groups/babylockgefluester
Instagram: www.instagram.com/babylock_de
Youtube: www.youtube.com/babylockDeutschland

TIPP

Ein toller Effekt entsteht auch, wenn statt der Keder-schnur eine colorgefärbte Neonschnur verwendet wird. Dabei ist als Greifer-faden ein farblich passendes Overlockgarn eingefädelt. Diese Variante sieht auf der Außenseite des Kissens besonders dekorativ aus.

